

Die Senne – Natur erhalten und schützen

Förderverein Nationalpark Senne e.V. • Postfach 2126 • 32828 Augustdorf

Rundbrief

11



J A N U A R 2 0 0 5

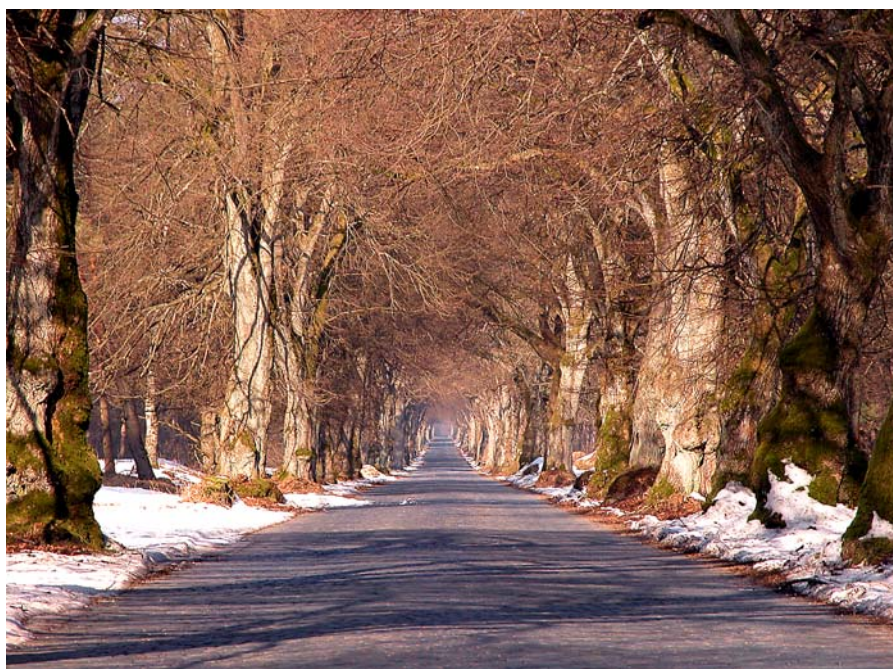
NRW-Landtag vor der Entscheidung über Nationalpark Senne

Die Chancen, schon in absehbarer Zeit mit der Errichtung eines Nationalparks Senne beginnen zu können, stehen gut. Noch vor der Landtagswahl im Mai wird der Landtag in NRW über einen Antrag von SPD und Grünen entscheiden, der „die Ausweisung eines Nationalparks Senne bei gleichzeitiger militärischer Nutzung des Truppenübungsplatzes Senne“ vorsieht. Es gibt Anzeichen dafür, dass in den Ausschussverhandlungen des Landtags für die Schlussabstimmung eine Beschlussvorlage erarbeitet werden kann, der auch die CDU-Fraktion zustimmen wird.

Liebe Förderer des Nationalparks Senne,

wir standen noch nie so nah vor der Realisierung des Nationalparks Senne wie zu Beginn des neuen Jahres. Der Förderverein hat dazu mit seinen Mitgliederinnen und Mitgliedern ganz entscheidend beigetragen. Dafür danken wir allen ganz herzlich. Wir müssen nun in den nächsten Monaten der Konkretisierung alle noch mal verstärkt für den Nationalpark in der Bevölkerung werben und noch offenen Fragen beantworten, damit ein Nationalpark Senne eröffnet werden kann, der von der gesamten Region getragen wird.

Ute Röder Ulrich Harteisen



Mit Unterstützung der Zeitung Neue Westfälische und unter der Schirmherrschaft des Regierungspräsidenten Wiebe hat der Förderverein Nationalpark Senne im Herbst des vergangenen Jahres einen Fotowettbewerb „Meine Senne“ ausgeschrieben. Eingeschickt werden sollte ein subjektiv als besonders schön oder wertvoll empfundenes eigenes Foto der Senne-Landschaft, dazu eine kurze Begründung, warum die Einsenderin oder der Einsender gerade dieses Bild als „meine Senne“ ausgewählt hat.

Eine Jury von Fachleuten hat die besten zehn Fotos ausgewählt und prämiert. Die Fotos der ersten vier Preisträger werden in diesem Rundbrief veröffentlicht.

1. Preis: **Gerd Pohlmann: Allee im Winter**

„Meine Senne, Weg in eine großartige, weite, unverbrauchte Natur, die bis zum Horizont reicht, immer ein lohnendes Ziel zu allen Tages- und Jahreszeiten.“

Der Stein kam ins Rollen, als Bundesverteidigungsminister Struck bei seinem Besuch unseres Fördervereins am 6. Juni des vergangenen Jahres zusagte, prüfen zu lassen, inwieweit ein am Nationalpark orientierter Naturschutz und militärische Nutzung der Senne vereinbar sind (vgl. Rundbrief 10). Der entscheidende Anstoß zu dieser Neuorientierung ergab sich aus einem Gespräch des Fördervereins mit Vertretern des britischen Militärs am 2. April 2004, in dessen Verlauf der britische Nationalpark-Experte Prof. Michael Dower dargelegt hat, dass in England schon seit vielen Jahren Nationalparke gleichzeitig auch als Truppenübungsplätze genutzt werden (vgl. Rundbrief 10). Nunmehr kam auch in die Parteien Bewegung. Schon am 12. November brachten die Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen im Landtag von NRW einen gemeinsamen Antrag ein. Überschrift: „Ein Land – zwei Nationalparks: Nationalpark Senne voranbringen!“ Dieser Antrag wird derzeit in den zuständigen Fachausschüssen des Landtags

behandelt. Die Schlussabstimmung findet voraussichtlich im Februar statt. Anfang Februar werden auf der Verwaltungsebene Gespräche zwischen Vertretern der Bundesministerien für Verteidigung, Finanzen und Umwelt, der britischen Streitkräfte und der Landesregierung NRW stattfinden, in denen es bereits um Details geht. Auch in den Gemeinden „vor Ort“ wird jetzt konkret über die Möglichkeiten zur Realisierung des Nationalparks nachgedacht. Am 3. Dezember fand in Augustdorf eine „Senne-Konferenz“ der SPD-Fraktion im Regionalrat OWL statt, zu der die SPD-Ratsmitglieder aller Anrainergemeinden eingeladen waren. Die Konferenz stand unter dem Motto: *Nationalpark Senne jetzt! – Naturschutz im Einklang mit Militär und Tourismus voranbringen*“. Die Konferenz beschloss, einen entsprechenden Antrag im Regionalrat OWL einzubringen. Es wurde nachdrücklich betont, dass dieser Antrag von der Absicht getragen werden soll, eine Konsensbasis mit der CDU zu finden.

Die Zeit der Fundamental-Opponenten scheint abzulaufen. Statt immer neue Bedenken zu erfinden, ist es jetzt konstruktiver, wenn die Gemeinden in Bezug auf den Nationalpark eigene Entwicklungsschwerpunkte für sich entwickeln. Der Umweltausschuss des Kreises Lippe könnte dafür zum Vorbild werden: er hat im Dezember 2004 beschlossen, ein Konzept zur künftigen Doppelnutzung der Senne als Nationalpark und Truppenübungsplatz zu erarbeiten. Grundlage für diesen Beschluss ist: CDU, Grüne und SPD im Kreistag sind sich einig, dass der Nationalpark kommen soll und dass der Kreis Lippe dieses Projekt mitgestalten soll. Der wissenschaftliche Beirat des Fördervereins *Nationalpark Senne* hat dazu bereits einen Vorschlag erarbeitet und zur Diskussion gestellt (vgl. Rundbrief 6).

Alle Rundbriefe können im Internet abgerufen werden unter:
www.foerderverein-nationalpark-senne.de

Nationalpark Senne voranbringen!

Wortlaut des Antrags von SPD und Grünen im Landtag



2. Preis:
**Winfried Klemenz:
Abgestorbener Baumstamm mit Baumschwämmen**

„Totempfehl. Optisch interessantes Naturdenkmal, das den selbstregulierenden Kreislauf der Natur reflektiert: sie lässt einen Baum entstehen und nimmt ihn wieder in sich auf.“

Am 12. November 2004 haben die Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen im Landtag von NRW einen Antrag zur Errichtung eines Nationalparks Senne eingebracht. Die Begründung zu diesem Antrag wird hier auszugsweise, die Beschlussvorlage wird im vollen Wortlaut dokumentiert:

Beschluss

1. Der Landtag bekräftigt seinen 1991 einstimmig gefassten Beschluss, im Gebiet der Senne einen Nationalpark auszuweisen.
2. Angesichts der fortdauernden militärischen Nutzung, die derzeit nicht in Frage steht oder eingeschränkt werden soll, strebt der Landtag nunmehr die Ausweisung eines Nationalparks Senne bei gleichzeitiger militärischer Nutzung des bisherigen Truppenübungsplatzes Senne an. In diesem Zusammenhang wird die positive Haltung des Bundesministers der Verteidigung zur Vereinbarkeit von militärischer Nutzung und Naturschutz ausdrücklich begrüßt.



3. Preis: **Irmgard Biere: Grenzstein vor Silbergrasflur** – „Geschichte und Gegenwart bleiben durch die Sennelandschaft immer verbunden.“

3. Die Landesregierung wird aufgefordert, im Einvernehmen mit den britischen Streitkräften und der Bundesregierung unter Einbindung der Bürgerschaft in der Region die Ausweisung eines Nationalparks Senne voranzubringen. Die Landesregierung erarbeitet unverzüglich die naturschutzfachlichen Grundlagen für eine Parallelnutzung des Gebietes als militärisches Übungsgelände und Nationalpark, damit nach Abschluss der Verhandlungen die Realisierung des Natur- und Landschaftsschutzes sofort eingeleitet werden kann. Die noch offenen rechtlichen bzw. fachlichen Fragen sind alsbald gutachterlich zu klären.

4. Nach dem Vorbild der Regelungen zum Nationalpark Eifel
- bezieht sich die Gebietskulisse ausschließlich auf Flächen in öffentlicher Hand und auf solche Privatflächen, für die ein Einvernehmen mit den Eigentümern besteht;
- wird es Einschränkungen für land- und forstwirtschaftliche genutzte Flächen, die an den Nationalpark Senne angrenzen, nicht geben;

Begründung (Auszug)

... Die Errichtung eines Nationalparks ist für die Regionalentwicklung von großer Bedeutung. Ein Nationalpark schafft zusätzliche Arbeitsplätze, erhöht die Attraktivität der Ferienregion und sorgt für zusätzliche Investitionen. Die Menschen

werden nicht aus dem Nationalpark ausgesperrt, ganz im Gegenteil, eine wichtige Eigenschaft des Nationalparks ist die Zugänglichkeit für Besucher. ... Allein bestimmte Kernzonen sind für Besucher nicht zugänglich. ... Das Kernstück eines zukünftigen Nationalparks Senne in Ostwestfalen-Lippe ist der derzeitige britische Truppenübungsplatz (rund 11.500 ha). Hinzu kommen die angrenzenden Naturschutz- und Waldgebiete und Teile des Lippischen Waldes (insgesamt rund 19.000 ha).

... Die Senne und der Lippische Wald sind bereits als EU-Vogelschutzgebiete und FFH-Gebiete geschützt. Die Schutzkategorie Nationalpark ist in Anbetracht der gesamtstaatlichen Bedeutung, Großräumigkeit und der Vielzahl der

gefährdeten Arten und Lebensräume durchaus angemessen. ...

Ein Nationalpark Senne ist nur mit Unterstützung der dort aktiven Britischen Streitkräfte möglich. ...

Bei einem Besuch in der Senne Anfang Juni 2004 vertrat auch der Bundesminister der Verteidigung, Herr Dr. Peter Struck, die Auffassung, wonach für ihn kein Gegensatz zwischen militärischer Nutzung und Naturschutz bestehe. Der Minister regte die Gründung einer Projektgruppe aus Förderverein [Nationalpark] Senne e.V. und Fachleuten des Bundesverteidigungsministeriums zur Klärung der Frage an, ob und wie eine langfristige Perspektive für die naturschutzfachlich bedeutsame Senne als wichtiges Signal für die Region aufgezeigt werden kann, ohne dabei die weitere militärische Nutzung zu gefährden.'

Damit könnte die Senne sogar zum positiven Modellfall zur konsequenten Lösung für die von der EU geforderte Umsetzung der Richtlinie ‚Natura 2000‘ auf militärisch genutztem Gelände werden. Gerade die Naturschutz-Tradition in Großbritannien ist ein gutes Beispiel dafür, wie sich militärische Nutzung und Naturschutz keineswegs ausschließen: Dort werden mehrere Nationalparks oder Teilbereiche davon zu militärischen Übungszwecken in Anspruch genommen.

Schon heute könnte im Einvernehmen mit dem Militär und ohne es einzuschränken eine Wald- und Landschaftsentwicklung initiiert werden, die das Konzept eines Nationalparks stützt. ...

Landtag Nordrhein-Westfalen, Drucksache 13/6219

CDU-Sprecher Luckey zum Antrag „Nationalpark Senne voranbringen!“

Bei der Landtagsfraktion der CDU stößt der Antrag von SPD und Grünen zur baldigen Errichtung des Nationalparks Senne noch auf Skepsis. Die Stellungnahme der CDU-Fraktion, die von dem Abgeordneten Manfred Luckey in der Plenarsitzung am 25. 11. 2004 vorgetragen wurde, bietet aber auch Ansätze für einen Kompromiss. Die wichtigsten Änderungswünsche der CDU, die in einem „Forderungskatalog“ zusammengefasst

wurden, sind in dem Antrag bereits implizit enthalten.

Für die CDU stellt der Truppenübungsplatz einen wichtigen „Wirtschaftszweig“ dar, dessen Erhaltung „die erste und die schrittweise Überführung der Gebietskulisse in einen Nationalpark eben nur die zweite Priorität“ haben soll. Die CDU bezweifelt, dass gegenwärtig die „rechtlichen und praktischen



4. Preis: **Iris Diemann: Kind an Fotoapparat/Stativ auf winterlicher Wiese**
„Die Senne in all ihrer Schönheit und Weite, ist für jeden Menschen in jedem Alter interessant und darum unbedingt erhaltenswert.“

Voraussetzungen“ für eine „parallele Nutzung Truppenübungsplatz/Nationalpark“ gegeben seien, ohne dies aber näher zu begründen. Konkret gesagt wird lediglich, dass „die britische Rechtslage zu prüfen ist“. Zu den Punkten, um die es im Kern geht, führte der Abgeordnete Luckey aus (Zitat):

Dies bedeutet aber auch, dass wir natürlich jetzt beginnen müssen, das Umfeld auf die nächste Nutzung vorzubereiten – ich sprach von der segensreichen Arbeit des Bundesforstamtes Senne.

Was allerdings auf keinen Fall passieren darf, ist die Bürgerinnen und Bürger nicht nur nicht abzuholen, sondern bei diesem wichtigen Thema auch mitzunehmen. ...

Deshalb zu dem Forderungskatalog:

- Die repräsentative Einbeziehung und Einbindung der vor Ort lebenden und arbeitenden Menschen im Zuge von verbindlicher Beteiligung ist anzustreben.
- Vor der Ausweisung eines Nationalparks Senne sind die Anrainergebietskörperschaften ebenfalls verbindlich an den Entscheidungsvorbereitungen zu beteiligen.
- Eine deutlich abgegrenzte Gebietsku-

lisse = Flächenausweisung ist eine weitere Voraussetzung für die Schaffung eines Nationalparks Senne.

- Es darf keinen Umgebungsschutz wie z.B. bei der Ausweisung von FFH-Gebieten geben.

- Dass die Bundes- und Landesflächen natürlich eingebracht werden müssen, ist klar.

- Die Inanspruchnahme öffentlicher Flächen erfolgt nur aufgrund freiwilliger Rechtsgeschäfte bei vorangegangenen Kreistags- bzw. Ratsbeschluss.

- Die Planungshoheit der Gebietskörperschaften wird in keinem Fall behindert.

- Die Inanspruchnahme privater Flächen wird nur durch freiwillige Vereinbarungen mit den ursächlich Betroffenen verfügbar gemacht. ...

Die CDU-Fraktion in diesem Hohen Hause ist engagierter Mitstreiter für einen tragbaren Konsens. Dies bedeutet nach meiner Wahrnehmung z.B. ein intensives Anhörungsverfahren, zu dem alle Beteiligten geladen werden sollen, gleichwohl stimme ich für meine Fraktion natürlich einer Überweisung an den federführenden Fachausschuss zu...

Terminkalender

Do. 17. Februar, 19.30 – 21.45 Uhr,
Volkshochschule Gütersloh:
„Lebensraum Senne – Vernetzung von Natur und Mensch“
Referent: Dr. Ernst-Theodor Seraphim

Do. 17. März, 19.30 – 21.45 Uhr,
Volkshochschule Gütersloh:
„Zukunftsforum Nationalpark Senne: Ein Projekt mit Perspektiven?“
Referent: Prof. Dr. Ulrich Harteisen

Ort: VHS Gütersloh,
Hohenzollernstr. 43, Raum 15
Gebühr: 4,- Euro

Internetzugänge

Weitere Hinweise auf Veranstaltungen im Internet unter:

www.senne-portal.de

Aktuelle Informationen über den Förderverein und seine Arbeit sind abrufbar unter

www.foerdereverein-nationalpark-senne.de

Hier finden Sie auch alle Rundbriefe, einen laufend aktualisierten Pressespiegel, Hinweise auf unsere Publikationen und eine monatliche Übersicht über die Sperrzeiten des Truppenübungsplatzes.

In einem „Senne-Forum“ ist Ihre Meinung gefragt. Diskutieren Sie mit.